Impulse und Schwerpunkte der Gespräche in Breakouts

1. Marie-Theres Müller (26 Jahre)

Zwischen Dorfplatz und Rathaus: Menschen, Vereine und Politik zusammenbringen



Ehrenamtliche Ortsvorsteherin in Brockau (Sachsen)
&
Regionalmanagerin beim Sächsischen Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

Wie gelingt es, Menschen mit unterschiedlichen Interessen, Perspektiven und Generationen für gemeinsame Ideen zu begeistern?

Im Austausch mit Marie-Theres Müller stehen Erfahrungen aus **Ehrenamt, Vereinsarbeit, Kommunalpolitik und Regionalmanagement** im Mittelpunkt. Gemeinsam diskutieren die Teilnehmenden, wie gute Kommunikation Beteiligung fördert, Zusammenarbeit stärkt und Brücken zwischen Bürger:innen, Vereinen, Verwaltung und kommunalen Entscheidungsträger:innen schafft.

Über die Referentin:

Wie gelingt es, (junge) Menschen für ihre Heimat zu begeistern und ländliche Räume aktiv mitzugestalten? Diese Frage begleitet Marie-Theres Müller schon seit vielen Jahren. Die 26-Jährige ist auf einem landwirtschaftlichen Familienbetrieb im Vogtland aufgewachsen und engagiert sich heute auf vielfältige Weise für die Entwicklung ihrer Region.

Marie-Theres Müller arbeitet als Regionalmanagerin beim Sächsischen Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie und bringt sich gleichzeitig ehrenamtlich in ihrem Heimatort Brockau in Sachsen ein. Dort ist sie im Vorstand des Dorfvereins BrockauErleben e.V aktiv und seit 2024 auch Ortsvorsteherin. Das Informationsmanagement und die Öffentlichkeitsarbeit für das gesamte Dorf zählen zu ihren Aufgaben. Nach einem Bachelorstudium der Betriebswirtschaftslehre und ersten beruflichen Stationen im Marketing und Regionalmarketing vertiefte sie ihr Interesse an ländlicher Entwicklung im Masterstudiengang Regionalmanagement. Besonders Freude bereitet ihr, wenn aus einer Idee ein gemeinsames Projekt entsteht und sichtbar wird, was Engagement vor Ort bewegen kann. Gleichzeitig weiß sie, dass nicht jede Idee sofort gelingt. Gerade dieser Wechsel zwischen Erfolgserlebnissen und Herausforderungen macht für sie den Reiz und die Bedeutung von Ehrenamt und Regionalentwicklung aus.



2. Judith Schermann (32 Jahre)

Regionalität mit Zukunft: Produkte vermarkten, Menschen erreichen

Geschäftsführerin der UNSER LAND GmbH

Regionale Wertschöpfung lebt davon, dass regionale Produkte gekauft werden. Doch wie gelingt es, immer mehr Menschen für Regionalität zu begeistern?

Gemeinsam mit Judith Schermann diskutieren die Teilnehmenden über **Vermarktungswege, Sichtbarkeit, Storytelling und die Zusammenarbeit mit dem Handel**. Im Mittelpunkt stehen Fragen, wie regionale Produkte sichtbar werden, neue Kund:innen erreichen und langfristig erfolgreich vermarktet werden können. Der Breakout bietet Raum für Erfahrungsaustausch, neue Ideen und die gemeinsame Diskussion über die Zukunft regionaler Wertschöpfung.

Über die Referentin:

Wie schaffen es regionale Produkte in die Regale und auf die Einkaufslisten der Verbraucher:innen? Mit dieser Frage beschäftigt sich Judith Schermann seit vielen Jahren. Nach ihrer Ausbildung zur Groß- und Außenhandelskauffrau und einem dualen Studium im Bereich BWL Foodmanagement an der DHBW Heilbronn sammelte sie Führungserfahrung im Lebensmittelgroßhandel, bevor sie 2019 zu UNSER LAND wechselte. Seit 2023 führt sie dort als Geschäftsführerin eines der bekanntesten Regionalvermarktungsnetzwerke Bayerns und bringt dabei Perspektiven aus Handel, Vermarktung und Regionalentwicklung zusammen.

3. Alina Henrici (33 Jahre)

Mit frischen Ideen und Social Media die Zukunft des Handwerks gestalten



Fleischereifachverkäuferin und Geschäftsführung Metzgerei Henrici in Neu-Anspach

Wie gelingt es, junge Menschen für das Lebensmittelhandwerk zu begeistern und gleichzeitig einen traditionellen Familienbetrieb zukunftsfähig weiterzuentwickeln?

Gemeinsam mit Alina Henrici tauschen sich die Teilnehmenden über Erfahrungen rund um **Nachfolge, Nachwuchsgewinnung und die Rolle junger Fachkräfte** aus. Dabei spielt auch die Frage eine wichtige Rolle, wie **Social Media** genutzt werden kann, um das Handwerk sichtbar zu machen, neue Zielgruppen zu erreichen und die Begeisterung für regionale Lebensmittel und handwerkliche Berufe weiterzugeben. Der Breakout bietet Raum für einen offenen Erfahrungsaustausch, praktische Beispiele und gemeinsame Diskussionen über die Zukunft des Lebensmittelhandwerks.

Über die Referentin

Wie kann ein traditionsreicher Handwerksbetrieb junge Menschen erreichen und regionale Produkte sichtbar machen? Mit dieser Frage beschäftigt sich Alina Henrici täglich in der familiengeführten Metzgerei Henrici in Neu-Anspach.

Als Quereinsteigerin fand Alina Henrici ihren Weg über eine Ausbildung zur Immobilienkauffrau und über ihren Mann zur Fleischereifachverkäuferin in den Familienbetrieb. Heute kümmert sie sich dort um Personal, Kundenkontakt und insbesondere die Kommunikation über Social Media. Dabei verbindet sie handwerkliche Tradition mit modernen Vermarktungswegen und zeigt, wie regionale Betriebe auch für die nächste Generation attraktiv bleiben können. Ihre Erfahrung macht deutlich, wie wichtig junge Perspektiven für die Zukunft des Lebensmittelhandwerks sind.



4. Jasmin Brauch (25 Jahre)

Mit Mut zur Nachfolge: Tradition bewahren und die Zukunft des Lebensmittelhandwerks gestalten

Müllermeisterin, Juniorchefin Steinemühle Hardheim

Wie gelingt es, einen traditionsreichen Familienbetrieb zu übernehmen, wirtschaftlich weiterzuentwickeln und gleichzeitig das Lebensmittelhandwerk für junge Menschen attraktiv zu gestalten?

Gemeinsam mit Jasmin Brauch tauschen sich die Teilnehmenden über die **Chancen und Herausforderungen der Übernahme eines Familienbetriebs** aus. Im Mittelpunkt stehen persönliche Erfahrungen rund um **Unternehmensführung, wirtschaftliche Verantwortung**, die **Weiterentwicklung** eines traditionellen Betriebs sowie die **Gewinnung von Nachwuchskräfte**n. Dabei geht es auch um die Frage, wie regionale Lebensmittel und handwerkliche Qualität in bewegten Zeiten wettbewerbsfähig bleiben können. Als junge Betriebsnachfolgerin und Ausbilderin bringt Jasmin Brauch ihre Perspektiven aus der Praxis ein und zeigt, welche Möglichkeiten sich bieten, Tradition mit neuen Ideen zu verbinden.

Über die Referentin

Wie lässt sich ein traditionsreicher Familienbetrieb erfolgreich in die nächste Generation führen und gleichzeitig für die Zukunft aufstellen? Mit dieser Frage beschäftigt sich Jasmin Brauch bei der Übernahme des Familienbetriebs Steinemühle in Hardheim.

Nach ihrer Ausbildung absolvierte sie den Meisterkurs und erwarb den Lkw-Führerschein. Aktuell erweitert sie ihre betriebswirtschaftlichen Kenntnisse im Rahmen einer Weiterbildung zur Betriebswirtin im Handwerk. Mit der Übernahme des Familienbetriebs verbindet sie handwerkliche Tradition mit dem Anspruch, das Unternehmen zukunftsfähig weiterzuentwickeln. Seit 2025 engagiert sie sich zudem als Ausbilderin für die Nachwuchsförderung. Ihre Erfahrungen zeigen, wie wichtig Eigeninitiative, unternehmerischer Mut und die Ausbildung junger Fachkräfte für den Fortbestand regionaler Handwerksbetriebe sind.